



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung, Buchdruckerei
 Marburg a. M., Obmünd, Seidenstraße 4.
 Fernsprecher Nr. 24. — Bezugspreise:
 Abholer monatlich 2.80, viertel 8.18 —
 Posten " 6.50, " 19.50
 Durch Post " 6.50, " 19.50
 Einzelnummer 20 P., Sonntagsnummer 40 P.
 Anzeigenannahme: In Marburg Nr. 2: Bei
 der Verwaltung, R. Gaiser und K. Bläper.
 In Graz: Bei J. Hienrich, Seidenstraße. — In
 Klagenfurt: Bei Sova's Nachf. Lichauer. —
 In Wien: Bei allen Anzeigenannahmestellen.
 Vertriebsstellen: In Graz, Klagenfurt, Gmünd,
 Rettau, Leoben, Radkersburg, Froberg,
 Ruess, Wilten, W. Reiter, Mann, Rohrbach,
 Sauerbrunn, Windisch-Graz, Ebersfeld, Schram-
 hagen, Strah, Unter-Dranburg, Steyru,
 Gattermarkt, Böllschach, Friedau, Kauten-
 berg, D. Ulrich-Bandberg, Witz, etc.
 Mainz, Schönefeld, Böhlen,
 Wahrenberg, Teich,
 Sonstige.

Nr. 177

Marburg, Dienstag den 12. August 1919

50. Jahrg.

Gesetze und Verordnungen

Wir haben vor einigen Tagen eine Verordnung betreffend das Vermögen feindlicher Ausländer gebracht und darauf zahlreiche Anfragen erhalten, die wir nur ungenügend beantworten konnten, da uns selbst bisher nichts genaueres über die Verordnung bekannt war. Wir sind nun in der Lage, folgende Bestimmung mitzuteilen, die der Herr Minister für Handel und Industrie am 19. Juli d. S. unter VII, Nr. 2463 erlassen hat:

Ueber das Vermögen feindlicher Ausländer.

Das Gesetz, betreffend die Behandlung des Vermögens von Angehörigen feindlicher Staaten vom 17. August 1915, das mit dem Beschlusse des Ministerrates vom 5. Februar 1919 im ganzen Königreiche OÖS verbreitet wurde, führt in seinem Artikel 4 als Vermögen feindlicher Ausländer auch alles Bargeld, Wertpapiere und alle Geldentnahmen an. Diesem Gesetze zufolge dürfen an feindliche Ausländer Forderungen, die sie an Einzelpersonen oder Unternehmungen haben, seien es Einkommen, Depositen oder dergleichen, nichts ausgefolgt werden. Vielmehr muß mit Rücksicht auf den Artikel 22 dieses Gesetzes vorgegangen und die fälligen Vermögensbestände der „Uprava fondov“ in Belgrad übergeben werden.

Nach dieser Entscheidung und auf Grundlage des Artikels 20 des Gesetzes über die Behandlung des Vermögens der Untertanen feindlicher Staaten, Artikel 3 5 und 6 der Durchführungsvorschriften des Gesetzes ordnet man, daß alle Personen und Untertanen, seien sie ganz fremde, gemischte oder hier ganz bodenständige, ihre Pflicht im Sinne des Gesetzes tun, d. h. daß sie alle ihre Schulden an feindliche Ausländer und Einkommensquellen von solchen, welcher Art sie immer auch seien, Depots, usw. sogleich dem mir untergeordneten Ministerium melden, damit kein feindlicher Staatsangehöriger oder kein fremdstaatliches Unternehmen, sei es auf welchen Namen immer es lauten wolle, etwas ausgezahlt erhält. Vielmehr hat dieses Geld dem Ministerium zum Zwecke der Ablieferung ins Depot der „Uprava fondov“ ausgefolgt zu werden. Nur auf diese Weise können Verbindlichkeiten mit den betreffenden Personen oder Unternehmungen gelöst werden.

Wer dagegen handeln würde, hätte sich die Folgen, die ihm laut Bestimmungen des Artikels 21 des Gesetzes über die Behandlung des Vermögens feindlicher Ausländer treffen würden, zuzuschreiben.

Der Minister für Handel und Industrie:
 Dr. B. C. Beljilovic m. p.
 Belgrad, 19. Juli 1919.

Zur Orientierung unserer Leser teilen wir mit, daß diese Verlautbarung so ausgefaßt werden soll, daß kein Angehöriger eines mit Jugoslawien im feindlichen Verhältnisse stehenden Staates Geld, Wertpapiere, Depots, Scheckdeposits usw. ausgefolgt erhält, die Schulden von Privatpersonen oder Unternehmungen eines feindlichen Auslandes werden nicht an ihn selbst beglichen, sondern an die „Uprava fondov“ in Belgrad. Reklamationen für ausstehende Gelder oder Werte feindlicher Ausländer sind daher nicht an die Schuldner selbst, sondern an die „Uprava fondov“ in Belgrad zu richten.

Der Friedensschluß.

Berlin, 11. August. Die „B. Z. a. M.“ meldet aus Lugano: Nach einem Pariser Bericht des „Secolo“ hofft Eittoni bis zum 25. August die Fragen, die Italien betreffen, vollständig zu lösen. Dann werde der Friedensvertrag mit Oesterreich unterzeichnet werden. Nach „Allgemeines Handelsblatt“ wird aus Paris gemeldet, daß man dort erwarle, daß die Genehmigung des Friedensvertrages durch Kammer und Senat noch vor dem 13. September, wahrscheinlich zur selben Zeit wie in Amerika erfolgen werde. Die Alliierten berieten über den Zeitpunkt des Zusammentritts des Völkerbundes in Washington. Wie es heißt, soll der Völkerbund im Herbst zusammentreten.

Die Entwicklung in Ungarn.

Monarchie oder Republik?

Basel, 10. August. Eine Depesche der „Agence Havas“ meldet, daß der Beschluß der Alliierten auf Einsetzung einer Diktatur des Erzherzogs Josef in Ungarn einstimmig gefaßt worden sei. Das ungarische Volk soll entscheiden, ob die Diktatur zur Monarchie oder zur Republik führen wird.

Eine Warnung an die Rumänen.

St. Germain, 10. August. Die der Konferenz vorliegenden Berichte lauten dahin, daß die Rumänen fortfahren, die Erfüllung ihrer Forderungen zu erzwingen und große Vorräte wegschaffen. Man hofft, daß die Generalmission, die wahrscheinlich morgen vollzählig in Budapest versammelt sein wird, Wandel schaffen werde. Andererseits hört man, daß die Rumänen eine Note an die Konferenz vorbereiten oder schon abgesendet haben, in der sie es ablehnen, sich vom Künfterrat leiten zu lassen. Sie weisen darauf hin, daß der Oberste Rat unfähig war, seinen Willen den meisten Nationen aufzuzwingen und den Vormarsch Bela Kuns aufzuhalten. Rumänien müsse sich daher selbst schützen. Die Waffenstillstandsbedingungen seien nicht so hart, als es Bela Kun's Friedensbedingungen gewesen wären, wenn er Rumänien überrant hätte. Das weggeführte Material sei seinerzeit den Rumänen von den Ungarn gestohlen worden.

Paris, 10. August. (Reuter.) Der Oberste Rat beriet gestern über die Berichte der Vertreter der Alliierten in Budapest, die auf das Verhalten der Rumänen ein äußerst ungünstiges Licht werfen. Der Rat entwarf ein Telegramm zur Uebermittlung an Rumänien, in dem die rumänische Regierung warnend darauf hingewiesen wird, daß die Konferenz aus den Handlungen der rumänischen Regierung folgert, daß Rumänien entschlossen sei, die Autorität der Konferenz zu mißachten und sich von den Alliierten abzuschneiden.

Berlin, 10. August. Der „Eoslanzeiger“ meldet aus Genf, daß der in der Entente-note an Rumänien angeschlagene Ton noch schärfer gewesen wäre, wenn nicht in letzter Minute Clemenceau eine Milderung der von den Vertretern Amerikas, Englands und Italiens gewünschten Ausdrücke erreicht hätte. Man erwarte aus Bukarest Nachrichten von wichtigen Personalveränderungen, da das Vorgehen der rumänischen Generale dem Wunsche des Königs nicht entsprochen habe.

Die Abrüstung der Roten Armee beendet.

Budapest, 10. August. (Ang. Tel.-Korr. Büro.) Nach dem Berichte des Kriegsmini-

sters hat sich die Abrüstung der Roten Armee überall in größter Ruhe vollzogen. Die Abrüstung ist am heutigen Tage beendet worden. In ganz Trans-Danubien herrscht größte Ruhe. Die Brachialformationen, die bereits gebildet worden sind, sorgen für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung.

Ungültigkeitserklärung der von der Räteregierung ausgestellten Pässe.

Budapest, 10. August. Der Minister des Innern hat die Verordnungen, welche die Räteregierung in Angelegenheit der Pässe erlassen hat, außer Kraft gesetzt. Die bis 7. d. ausgestellten Pässe sind ungültig. Jedoch können die im Ausland weilenden ungarischen Staatsbürger auch mit den bisher ausgestellten Pässen, wenn ihre Gültigkeitsdauer nicht abgelaufen ist, heimreisen.

Müdigkeit der Heilbäder in Privatbesitz.

Budapest, 10. August. Das Amtsblatt veröffentlicht einen Erlaß des Ministers für Gesundheitswesen, wonach alle Verfügungen der Räteregierung, betreffend die Uebernahme der Heilbäder in Gemeinbesitz, rückgängig gemacht und die Bäder ihren Eigentümern zurückgegeben werden.

Die Versorgung Budapests mit Brennstoffen.

Budapest, 10. August. Ernährungsminister Eugen Polnay will die Versorgung der Hauptstadt mit Brennholz, Kohlen und sonstigem Brennmaterial dringend regeln und plant dies im Wege des freien Handels mit staatlicher Unterstützung zu bewerkstelligen.

Erzherzog Josef hat, als er von der drohenden Holznot erfuhr, seinen 2000 Katastraljoch umfassenden Waldbesitz angeboten, dessen Ausbeutung sofort begonnen werden kann.

Italienische Lebensmittel für Budapest.

Budapest, 10. August. Ueber Vorschlag des Oberstleutnants Romanelli hat der Vorsitzende der Wiener italienischen Waffenstillstandskommission, General Segre veranlaßt, daß die Kranken Frauen und Kinder Budapests, Reis und Milchkonserven erhalten. Die erste Sendung, bestehend aus zwanzig Tonnen dieser Lebensmittel, ist heute auf Lastautos hier eingetroffen. Der Budapest Magistrate hat Oberstleutnant Romanelli seinen tiefsten Dank für sein menschenfreundliches Vorgehen ausgesprochen.

Angriffsabsichten Bulgariens gegen Rumänien?

St. Germain, 10. August. „New York Herald“ schreibt, daß die Besetzung Budapests durch die Rumänen, in Bulgarien

große Befürzung hervorgerufen habe, da die Bulgaren nur auf ungarische Erfolge warteten, um ihrerseits mit einem Angriff gegen die Rumänen zu beginnen.

Die Verhandlungen mit Kaiser Karl.

Berlin, 10. August. Die „B. Z. am Mittag“ berichtet über die Verhandlungen zwischen England als Mandatar der Entente-mächte und dem Kaiser Karl folgendes: Die Fäden zwischen der englischen Regierung und Kaiser Karl wurden durch die Herzogin von Parma, die Schwiegermutter des Kaisers, gesponnen. Die Verhandlungen gingen dahin, daß Kaiser Karl zunächst als König von Ungarn in Budapest die Regierung übernehme und daß erst dann von Budapest aus versucht werden soll, auch in Deutschösterreich eine monarchistische Strömung zu erzeugen und die monarchistische Personalunion zwischen Deutschösterreich und Ungarn wieder herzustellen. Die Einsetzung des Kaisers Karl als König von Ungarn scheiterte jedoch an dem Widerstande des Kaisers, der darin eine Art von Degradation erblickte und sich auf den Standpunkt stellte, daß zuerst das monarchistische Prinzip in Deutschösterreich und Ungarn wieder hergestellt und der Gedanke einer Donauföderation verwirklicht werden muß. Deshalb ist man auf den Gedanken gekommen, zunächst den Erzherzog Josef als Platzhalter für Kaiser Karl in Ungarn mit der obersten Gewalt eines Gouverneurs zu betrauen.

Der drohende Verlust von Deutschsüdtirol.

Wien, 10. August. Wie die „Korrespondenz Herzog“ erfährt, haben die Tiroler Delegierten in St. Germain, Präsident Dr. Schumacher, Abgeordneter Kraft und Landesrat Gruener, ein gemeinsames Memorandum verfaßt, welches die Grundlage für die Beantwortung des Friedensangebotes an die Friedenskonferenz enthält. In dem Memorandum wird unter anderem nochmals darauf hingewiesen, daß eine Abtretung Deutschsüdtirols ein Verbrechen an der Menschheit bedeuten würde, das sich in nicht allzuferner Zeit rächen müßte. Auch bezüglich der wirtschaftlichen Fragen sowie der Verhältnisse des Geldwesens, des Warenein- und ausfuhrwesens Tirols werden in dem Memorandum Richtlinien festgesetzt, die eine Grundlage für die nach dem Friedensschlusse durchzuführenden Verhandlungen bilden sollen. Trotz des feierlichen letzten Protestes der Delegierten Tirols muß leider mit dem derzeitigen Verlust Deutschsüdtirols schon heute als mit einer zumindest derzeit unabwendbaren Tatsache gerechnet werden. Jede Hoffnung, Deutschsüdtirol bei Nordtirol zu erhalten, ist im Moment vergebens und alle Hoffnungen der Deutschen Tirols sowie der übrigen Deutschen konzentrieren sich auf die Zukunft, da bereits von verschiedenen Seiten, so von Lord Bryce, vom italienischen Deputierten Turati usw. Anregungen für die Rettung Deutschsüdtirols gegeben wurden. In Triest und im Trentino selbst machen sich inzwischen bereits lebhaft Bestrebungen für eine Autonomie im Rahmen Italiens geltend und wird dort darauf hingewiesen, daß in Venetia Giulia (Triest) und in Venetia Trentina (Trentino) die Autonomie aus den verschiedensten Gründen geboten sei. Inwiefern diese Bestrebungen Erfolg haben werden, läßt sich im Moment nicht abschätzen.

Die Arbeiterbewegung.

Deutschland.

Leipzig, 10. August. In einer am 8. August im großen Saale des Buchhändlerhauses abgehaltenen, von mehreren Tausend organisierten Angestellten des Leipziger Buchhandels besuchten Versammlung wurde einstimmig beschlossen, in den Streik einzutreten, und der Erwartung Ausdruck gegeben, daß auch die gesamte nichtorganisierte Arbeiterschaft dem Beispiele der Verbände folgen werde.

St. Germain, 10. August. Die Blätter melden, daß der Oberste Rat auf Antrag Fochs Deutschland gestattet habe, drei weitere Bataillone in die rechtsrheinische neutrale Zone zu schicken, da die vorhandenen Kräfte nicht genügen, um Streiks zu unterdrücken.

Ein Blutbad in Chemnitz.

90 Tote, 250 Verwundete.

Berlin, 10. August. Ueber die Zusammenstöße in Chemnitz wird dem „Vorwärts“ gemeldet, daß sich am Donnerstag einige Tausend Personen versammelten, um durch eine Deputation die Ausfolgung von Einsiedezucker zu verlangen. Weiter wehrten sich die Demonstranten dagegen, daß für die Juden frisches Fleisch geliefert würde. Es wurde dann eine Versammlung abgehalten. Ein zur Ruhe mahnender Partegenosse wurde am Reden verhindert, ebenso konnte ein kommunistischer Stadtverordneter nur unter starkem Widerspruch reden. Dieser stellte fest, daß die Bewegung von Händlertreibern ausgehe, die auf diese Weise den freien Handel wieder einführen und gegen die Juden hetzen wollen. Die Kommunisten verbreiten einen Aufruf, in dem sie die Führer der Demonstranten als Achtgroßengungen bezeichnen.

Chemnitz, 10. August. Die Ruhe in Chemnitz ist heute infolge einer Vereinbarung zwischen dem Stadtrat, dem Oberbefehlshaber und der Arbeiterschaft, vertreten durch die drei sozialdemokratischen Parteien, wieder hergestellt worden. Die Truppen verbleiben demnach in den Kasernen, soferne Ruhe und Ordnung aufrecht erhalten bleiben. Ueber die gestrigen Kämpfe im Hauptbahnhof berichten die Blätter, daß die Regierungstruppen ungefähr 60 bis 80 Tote und etwa 100 bis 200 Verwundete haben sollen. Auf Seite der Arbeiter sollen 10 Tote und 50 Verwundete gezählt worden sein.

Frankfurt a. M., 10. August. In der Pfalz und in Oberhessen drohen Landarbeiterstreiks; in Frankfurt steht ein neuer Eisenbahnstreik bevor.

Schweiz.

Basel, 10. August. Der Metallarbeiterverband und die Textilarbeiter haben beschlossen, den Streik fortzusetzen. Der überwiegende Teil der Baseler Arbeiterschaft ist entschlossen, den Kampf fortzuführen. Der hiesige Platzkommandant hat die sofortige Aufhebung der militärischen Besetzung des Baseler „Vorwärts“ verfügt, wenn in den

Druckereien der nationalen Zeitungen der Betrieb wieder aufgenommen wird.

Zürich, 10. August. Der Zentralvorstand des schweizerischen Textilarbeiterverbandes hat die Vorschläge des Arbeitgeberverbandes der Seidenhilfsindustrie (Färberei) angenommen und telegraphisch die Parole auf Streikabbruch ausgegeben.

Bern, 10. August. Das Aktionskomitee beschloß, den Streik am 8. August, mitternachts, als beendet zu erklären.

Basel, 9. August. Die Typographen traten gestern die Arbeit wieder an, so daß die Blätter schon gestern abend wieder erschienen. Der Verband der Staatsarbeiter beschloß die Wiederaufnahme der Arbeit am Samstag.

Frankreich und England.

Paris, 10. August. Der Vorstand des Landesverbandes der französischen Bergarbeiter sprach sich mit Mehrheit gegen die Wiederaufnahme der Beziehungen zu den deutschen Bergarbeitern aus.

St. Germain, 10. August. Im englischen Arbeitsministerium fand vorgestern abends eine Zusammenkunft der Bergarbeiter und Grubenbesitzer von Yorkshire statt. In der wieder keine Einigung erzielt werden konnte. Es sei wenig Aussicht auf eine Besserung der Lage.

Siebenstündige Arbeitszeit in den Gruben Englands.

London, 10. August. Das Unterhaus hat das Gesetz angenommen, wodurch in den Gruben Englands der siebenstündige Arbeitstag eingeführt wird.

Der Achtstundentag in England.

London, 10. August. Das Unterhaus hat die Vorlage über den Achtstundentag angenommen.

Die Streiks in Oberitalien.

Mailand, 10. August. Der „Avant“ schätzt die Zahl der streikenden Metallarbeiter auf 200.000. Heute wird die Arbeit in allen Betrieben der Provinzen Aurlen, Emilia und Lombard niedergelegt. In Toskana sind noch keine Beschlüsse gefaßt worden. Piemont bleibt außerhalb der Bewegung.

Ausbreitung des Metallarbeiterstreiks in Italien.

Berlin, 10. August. Der „Vorwärts“ meldet, daß sich der italienische Metallarbeiterstreik immer mehr ausbreitet. Seit dem 7. August stehen die Metallarbeiter in ganz Toskana, in der Lombard und in Genua im Ausstand. Die Arbeitgeber schließen als Gegenmaßnahme ihre Fabriken. Die Regierung hat die Grenze für Ausreisende geschlossen.

Die Eisenbahnerbewegung in Amerika.

Neu York, 10. August. Nach vergeblichen Versuchen, die Straßen- und Hochbahnen in Brooklyn in Betrieb zu setzen,

ließ der Verwaltungsrat den Dienst einstellen. Donnerstag morgens und abends wiederholten sich vereinzelt Ausschreitungen, wie sie am Mittwoch stattgefunden hatten. Eine Anzahl Personen wurde durch Schlässe getötet und eine größere Zahl schwer verletzt.

In den Eisenbahnwerkstätten der Linie New York—New Haven—Hartford sind 10.000 Mann in den Ausstand getreten. Der Schnellzugsdienst ist in dem ganzen Gebiete eingestellt.

Die Angeketteten der Schlachthöfe.

Chicago, 10. August. Die Angeketteten der Schlachthöfe drohen mit dem Streik, falls die zur Verhütung von Zwistigkeiten zwischen Weißen und Schwarzen aufgestellten Wachen nicht zurückgezogen werden. Hunderte von Weißen verließen Donnerstag die Arbeitsstellen, während 3000 Negro unter dem Schutze von Truppen die Arbeit wieder aufnahmen. Im ganzen arbeiten in den Schlachthöfen 100.000 Arbeiter.

Japanfeindlicher Auffstand im Osten.

Berlin, 10. August. Der „Abend“ meldet: Aus Batavia wird berichtet, daß in Penang ein Auffstand der Eingeborenen und Chinesen gegen die Japaner ausgebrochen sei. Auch in Singapur sei ein großer Auffstand zum Ausbruche gekommen. Viele japanische Geschäfte seien geplündert und demoliert worden. Obwohl die Mannschaft der im Hafen liegenden englischen Schiffe zu Hilfe gerufen wurde, dauern die Unruhen fort. Gerüchweise verlautet, daß 300 Personen bei den Unruhen getötet wurden.

Eine stürmische Demonstration in Wien.

Schwere Anklagen der Kriegsgefangenen Angehörigen gegen die Regierung.

Wien, 10. August. Die Angehörigen der noch in russischer Kriegsgefangenschaft befindlichen Soldaten der ehemaligen österreichisch-ungarischen Monarchie veranstalteten heute nachmittags in der Volkshalle des Rathauses und auf dem weiten Platze vor dem Rathause eine Kundgebung, um die rasche Heimbeförderung ihrer Angehörigen zu erzielen.

Die Versammlung in der Volkshalle ist sehr stürmisch verlaufen, da von den einzelnen Rednern schwere Anklagen gegen die Regierung erhoben wurden. Der Obmann des Vereines der Angehörigen der Kriegsgefangenen Architekt Hönel erklärte in seiner Ansprache, daß von der Regierung gar nichts geschehen sei, um den unsäglichen Leiden der noch in Kriegsgefangenschaft schmachtenden Soldaten endlich ein Ende zu bereiten. Die Versammlung wurde wiederholt von tosenden Pfuirufen unterbrochen und die Bemerkung eines Redners, daß sich im System seit dem Umsturze nichts geändert habe, wurde mit stürmischen Zustimmung begleitet. Es wurde der Beschluß gefaßt, eine Abordnung in das Staatsamt für Aeußeres zu senden.

Dann zog die Menge über den Ring vor das Staatsamt, wo längere Zeit lärmend demonstriert wurde. Endlich erschien Staatskanzler Dr. Renner auf dem Balkon und hielt eine Ansprache, in der er erklärte, daß die Regierung alles tun werde, um endlich die Heimbeförderung der Kriegsgefangenen zu ermöglichen. Der Staatskanzler wurde mit lauten Rufen, wie: Das sind leere Versprechungen, in Wirklichkeit geschieht gar nichts, wir wollen endlich unsere Männer und Kinder zurück haben! unterbrochen.

Der Staatskanzler erklärte, daß binnen 14 Tagen der Friede in St. Germain, ob so oder so, wird geschlossen werden und daß das Staatsamt bereits telegraphisch den Auftrag gegeben habe, daß die Frage der Heimbeförderung der Kriegsgefangenen an die erste Stelle des zukünftigen Programmes gestellt werde, so daß er hoffe, daß nun endlich in dieser Frage ein beschleunigtes Tempo wird eingehalten werden. Nach dieser Ansprache zogen die Demonstranten wieder ab.

Der Prozeß gegen Kaiser Wilhelm.

Kanfung befürchtet einen Freispruch.

Berlin, 10. August. Die „B. Z.“ am Mittag“ meldet aus Amsterdam: Wie aus Washington über Paris mitgeteilt wird, erklärte Kanfung im Ausschusse für auswärtige Angelegenheiten, daß er gegen den Prozeß gegen den früheren deutschen Kaiser gewesen sei, da der Prozeß seines Erachtens mit einem Freispruch enden würde, wodurch Wilhelm II. eine neue Bedrohung für die ganze Welt werden würde. Er habe den Rat gegeben, den Kaiser zu verbannen, wie seinerzeit Napoleon.

Bundesverfassung für Deutschösterreich.

Wien, 10. August. In der Christlich-sozialen Vereinigung wurde auf die dringende Notwendigkeit verwiesen, die Lösung der Verfassungsfrage nunmehr allen Ernstes in Angriff zu nehmen, insbesondere die Behandlung des von der Partei eingebrachten Entwurfes der Bundesverfassung. Zahlreiche Abgeordnete forderten Abhilfe gegen das terroristische Vorgehen der sozialdemokratischen Kreise.

Der Rücktritt Hartmanns.

Wien, 10. August. Der deutschösterreichische Gesandte in Berlin, Dr. E. M. Hartmann hat heute, nachdem er schon kürzlich dem Staatskanzler sein Amt zur Verfügung gestellt hatte, nach einer Unterredung mit Dr. Renner mündlich seine Demission gegeben. Der Staatskanzler hat den Rücktritt zur Kenntnis genommen und Dr. Hartmann gebeten, einstweilen die Geschäfte in Berlin fortzuführen, bis der Staatskanzler im Einvernehmen mit dem Hauptauschuss die Frage der Neubesehung unserer auswärtigen Vertretungen beraten und entschieden haben wird.

Ein edles Frauenleben.

Roman von A. Deusch.

27] (Nachdruck verboten.)

Er schrieb ferner, dem Paare sei es sehr schlecht gegangen. Esabo war wie ein vom Unglück Verfolgter. Den Born der gräßlichen Familie fürchtend, hatte er Ungarn verlassen und war nach seinem Heimatlande Stebenbürgen gezogen, hatte aber keine feste Stellung bekommen können und war gezwungen gewesen, durch Zeichenunterricht sich kümmerlich zu ernähren.

Das nagte an seinem Herzen. Er wollte seine Frau, um ihr das Opfer, das sie ihm gebracht, zu entgelten, mit fürsüßlichem Luxus umgeben und vermochte ihr kaum das tägliche Brot zu verschaffen. Und sie... sie war nicht geboren für das harte Leben; sie wurde schwach und kränklich. Wenn er sie traurig sah, glaubte er, sie bereue den Schritt, den sie getan und sehne sich nach ihrem alten Leben zurück, und das nagte und zehrte an ihm und drohte, ihn um den Verstand zu bringen. Und als das so von Monat zu Monat fortging und es schlimmer wurde mit seinem Erwerb und ihrer Gesundheit und noch das zweite Kind geboren wurde, das die Bedürfnisse steigerte, stieg in dem unglücklichen Manne der Gedanke an Selbstmord auf, um das geliebte Weib den alten Verhältnissen zurückzugeben.

Eines Tages fand man ihn erschossen im Walde.

Doch die Liebe war stärker und größer als die Berechnung eines durch Unglück verwirrten Selbstes: sie zog das Weib dem toten Gatten in die Gruft nach, wie sie es ihm im Leben zugeführt hatte. Sie waren vereint und ruhten nebeneinander im stillen Friedhof zu Verba. Zu beklagen wären nun die zwei kleinen Wärmchen, von denen das ältere zwei und das andere noch kein halbes Jahr alt sei, und die auf fremde Hilfe angewiesen sein müßten, wenn sich die Blutsverwandten nicht erbarmen würden.

Morgens war der Brief gekommen, und Nachmittags waren sie schon auf dem Wege nach Stebenbürgen. Ich mußte mit, die Gnädige war nicht gewohnt, allein zu reisen, überhaupt ohne mich zu sein, und wie hätte sie auch den weiten Weg mit den zwei kleinen Kindern zurückmachen können? Zwei Tage und zwei Nächte fuhren wir ununterbrochen, bis wir an Ort und Stelle waren. Der Friedhof lag vor dem kleinen Orte, und wir mußten an ihm vorbei, da ließ die Gnädige halten, stieg ab und ging hinein. Sie brauchte nicht lange zu suchen, gleich vorn an der Mauer standen zwei Gräber nebeneinander, ein weißes, schmuckloses Kreuz trug die Namen der Toten: Ludwig und Irma Esabo mit großen Buchstaben. Lange stand sie da mit gesenktem Haupte, und ich konnte ihr Gesicht nicht

sehen. Als sie dann zurückkam und in den Wagen stieg, erschrak ich, so schneebleich sah sie aus und so zerwühlt vom Kummer. Und als sie dann im Zimmer des Arztes stand und die Kleine auf dem Arme hielt, die ganz das Gesicht der Mutter hatte, o, liebe Risazony, wie habe ich sie da weinen sehen! So heiß und tief, daß es einem angst und weh ums Herz wurde. Der Knabe blickte aus fremden Augen, der Arzt sagte, er sähe dem Vater ähnlich.

Wir blieben einige Tage, denn die Hochwohlgeborene war sehr angegriffen, auch wollte sie die Tochter ausgraben und überführen lassen. Der brave Arzt hat zwar eindringlich, dies zu unterlassen. „Ich stand am Sterbebette Ihrer Tochter“, sagte er, „und weiß, wie sie Ihren Mann geliebt, sein Name war ihr letztes Wort. Trennen Sie nicht, was Gott im Leben und Tod vereint.“

Er blieb fest. Eine Esillagi dürfte nicht in einem fremden bürgerlichen Friedhofe ruhen. Es war etwas anderes, liebe Risazony, ich verstand es besser. Da sie die Tochter im Leben nicht hatte halten können, wollte sie wenigstens die Tote in ihrer Nähe haben.

Es war eine traurige Fahrt und, o, daß sie es hat überleben können. Die tote Tochter, die lebenden Enkel, alles in einem Zuge. Mich hat damals der Herzensjammer krank gemacht. Vier Jahre sind es heute, daß sie

starb, gerade am Todestage des seligen Herrn. Meine arme, süße Irma, wer hätte dir ein solch frühes, trauriges Ende vorhergesagt!

Die Alte schwieg, und Elisabeth sah still vor sich hin. „Wie nahm der Graf die Botschaft auf?“ fragte sie dann nach einer langen Zeit.

„Ich weiß es nicht, liebe Risazony, er war nicht zu Hause. Die Gnädige schrieb ihm wohl davon, er aber kam erst nach einem Jahre auf Urlaub. Gesprochen hat er nie davon, aber die Kinder hat er sehr lieb. Man scheint überhaupt von dieser Angelegenheit nicht zu sprechen.“

„Ihr habt mich nicht erst darauf aufmerksam zu machen gebraucht, Samira, ich habe mich schon oft gewundert, daß man nicht einmal der Mutter vor den Kindern erwähnt.“

„Ja, sehen Sie, liebe Risazony, dann müßte man ja von dem Vater sprechen, und das will man nicht.“

„Von dem Vater der Kinder will man nicht sprechen“, dachte das Mädchen. Sie konnte es nicht fassen. Es kam ihr wie ein ungeheures Verbrechen vor, so das Andenken an die Eltern bei den Kindern zu zerstreuen und warum, warum? Weil er ein Bürgerlicher war. Mit welchem Rechte durfte man jede Erinnerung an ihn im Herzen seiner Kinder verlöschen? Und wer beging diesen Frevel? (Fortf. folgt.)

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Ein halber Waggon nach Wien event. unterwegs, ist bis 1. September zu vergeben. Anfrage in Roberich, Rieggasse 4. 14285

Rollwäsche wird aufgenommen. Tegethoffstraße 6. 14162

Bäckerin geht in Haus. Justine Wanda, Peggasse 2, Brunnndorf.

Raffeur, Manieur, Peblieur, Eder, Augasse 5, 9A. 14318

5000 K. bar in Innsbruck gibt gegen gleichen Wert in Jugoslawien. Geld oder Bar. Anträge unter „Wanernparasse“ an Verw.

Suche Hauslehrer für französischen Unterricht. Hungarter, Buscheltgasse 7. 7225

Realitäten

Villenartiges Landhaus in nächster Nähe des Bahnhofes Eggbühl mit Wirtschaft und 3 Joch besser Gründe gegen ähnlichen Besitz in Deutschösterreich oder kleinere Villa bei Graz, Wildon usw. zu tauschen gesucht. Schriftliche Angebote unter „Weshtausch Eggbühl“ a. d. W. 14264

Schönes **Einfamilienhaus**, eine halbe Stunde außer Wien, sehr Min. von der Bahn, mit allem Komfort ausgestattet, ruhige, günstige Lage, wird gegen ebenjohliches in Marburg oder Umgebung zu tauschen gesucht. A. d. W. 14274

Haus mit Gemischtwarenhandlg. und Landesproduktengeschäft nebst Gasthaus „Goldgrube“ wird wegen Familienangelegenheiten sofort verkauft. Anfr. in Verw. 14312

Schöner **Wesit**, Jahreswohnung samt guter Ernte.

Geschäftshaus samt Wirtschaft, **Zinshaus**, gute Lage und Bau, **Willen**, Einfamilienhäuser mit Feld, **Gasthausrealität**, guter Posten, **Ziegelei**, **Mühle**, **Bauernwirtschaft**, Stadtnähe, **Landschaft** von 3 Joch an der **Landschaftshäuser**. 7238

Realitätenbüro „Rapid“, Marbg., **Serrenegasse 28**.

Zu kaufen gesucht

Salatbested wird zu kaufen gesucht. Anträge unter „Salatbested“ an die Verw. 7234

Käffer, Säge, Flaschen jeder Menge kaufen Zersuch u. Gerhold, **Domplatz 2**. 12223

Kaffee- oder Teeservice zu kaufen gesucht. Antr. unter „Service“ an die Verw. 14259

Holzbohlen-Bügelisen zu kaufen gesucht. **Arndtgasse 4**. 14303

Strumpfstreichmaschine Nr. 8 bis 9 zu kaufen gesucht. **Wesfall**. Anträge **Wattgasse 7**, **Neue Kolonie**.

Sehr gut erhaltener schwarzer **Anzug** für mittleren Herrn zu kaufen gesucht. Antr. **Kaiserfeldgasse 20**, **Hausmeisterin**. 7222

Holzbohlenbügelisen zu kaufen gesucht. Anfr. in der Verw. 7242

Zu verkaufen

1 Paar neue, weiße **Halbschuhe** Nr. 37 zu verkaufen. **Abt. Körnergasse 5**. 14282

Schwarzes **Stamleid** und eine schwarze **Ueberjacke** zu verkaufen. **Abt. i. d. Verw.** 14261

Schönes **Kostüm**, brupp, sehr gut erhalten zu verkaufen. Anfrage in der Verw. 14249

2 schöne **Schweinehaltungen** und ein **Handkarren** zu verkaufen. **Abt. Roberich, Zwetendborferstraße 10**. 14307

Ehfbested, **Erschlängswäsche**, **Stehlampe**, **Schwämme** und verschiedene. Anfrage i. d. Verw. 14308

4 gebrauchte **Autoreifen** zu verkaufen. **Buchhandlung, Herrenegasse 28**. 14309

2 gehäkelte **Wenddecken**, großer **Wolltuch-Laufteppich**, **Wolljacken**, **Noten** und **Beschiedenes** zu verkaufen. **Abt. Tegethoffstraße 55**, **2. St. gegenüber der Säge**.

Alter Wein N. 9. per Liter zu verkaufen. Anträge unter „Wein“ in der Verw. 14305

Kunstmöbelschrank neu, zu verkaufen. **Abt. Nendorf 14**. 14299

1 Paar **Kanarienvögel**, ein grüner **Zuteteppich**, 2 mal 3 m, weiße **Hutfedern** zu verkaufen. **Abt. Erzherzog Eugenstraße 2**, **2. St. d. T. 2**. 14297

300 diverse **Käffer** für **Kraut**, **Wein** usw. abzugeben und zu besichtigen **Stichstoffwerke**, **Marika-Rast** bei **Marburg**. 14300

Feldstecher zu verkaufen. **Abt. Kaiserstr. 8**, **T. 11**. 14191

Hausapotheke für **Verzte** kompl. zu verkaufen. **Abt. Kaiserstr. 8**, **T. 12**. 14290

Pianino um 4.600 K. und ein **Stuhlstuhl** um 4.600 K. zu verkaufen. **Abt. F. S. Krühberg, 26**. 14289

Große Kuchliste, ganz neu zu verkaufen. **Anfr. in Verw.** 7241

Schöne **Seidentripot = Jacke**, orange, schwere **Eisentür** und andere **Eisenstücke**, **Damenfahrzug** zu verkaufen. **Abt. Hugo Wolfig, 42**.

Dampfpresse, mit 7 Meter **langen Pressbaum**, vollkommen neu, noch nicht aufgestellt, das **Spindelholz** noch nicht gedreht ist um 3000 K. ab **Station Faal** abzugeben. Anträge **Walcherhof, Faal**. 14330

Echte Krainerhaube und **Gürtel** zu verkaufen. **Abt. i. d. Verw.** 7235

Fast ganz neuer leichter Herrenanzug preiswert zu verkaufen. **Abt. i. d. Verw.**

Garantiert echtes Rindschmalz, **Nr. 36 K.**, sowie **garantiert echtes Rüböl**, **Nr. 32 K.** zu verkaufen. **Adresse Kaffogasse 2**, **T. 2**. 7240

Wintermantel mit **Kragen** und **Ärmeln** aus **Himalayaloden**, **dunkelblau**, **Smokinganzug** aus **Kamgar** schwarz und **lichter Winterhose** zu verkaufen. **Alle** behe **Friedensware**, **fast neu**, für **großen Mann**. **Abt. i. d. Verw.** 14342

Eisenbett, **Schuhe** und **Handtücher** zu verkaufen. **Abt. Burggasse 28** im **Hof**. 7227

Neue schwarze Damenschuhschuhe 39, **braune Kinderschuhe** 27, zu verkaufen. **Anfr. Heller**, **Seifergasse**, **Herreneg.** 7229

2 **Wesfläbe** zu verkaufen. **Abt. Hauptplatz 4**, im **Geschäft**. 7231

Doppelhohlnute, **trächtig**, 6 **Jahre alt**, **131 cm hoch**, **fehlerfrei** und **stark** zu verkaufen. **Abt. Kaiserngasse 5**. 14338

1 **Wesheimkaffe**, **Firma Polzer** **Wien**, wegen **Ueberföhlung** zu verkaufen. **Abt. Oberlehrer Krausland** in **Obermöl bei Gottschee**. 14333

Jagdgewehre und Munition erzeugt und **liefert Franz Sobia**, **Gewehrfabrik** in **Ferlach**, **Kärnten**. **Verandt nach Jugoslawien** **postfrei**. **Preisaufrüstung nach Verlangen** **kostenlos**. 14334

Seiden-, Spitzen-, Wollkleider, **Wäsche** zu verkaufen. **Abt. i. d. Verw.** 7225

Gewölbeeinrichtung, **Schreibtisch**, **leere, große Kästen** zu verkaufen. **Abt. Tegethoffstr. 11**, bei **Hausbeleggerin**. 14329

Mittiger, weicher großer Kasten zu verkaufen. **Abt. Schillerstr. 24**, **2. St., rechts**. 14328

1 **Arreston** mit 5 **Notenplatten** und **verschiedene Bücher**, **elektrische Belenchtungsgegenstände** zu verkaufen. **Abt. Deutschmann, Pärbergasse**.

Gut erhaltenes Fahrrad und **Motorrad** zu verkaufen. **Abt. Kaiserstr. 1**. 7226

1 **gute Welfziege**, **bester Rasse**, 1 **junger Ziegenbock** und 1 **junge Ziege**, **Neu**, **Kulturstroh**, **sehr schöne Hasen** samt **Stall**, **Gartengeräte** und **Verschiedenes** zu verkaufen. **Abt. Volksgartenstr. 38**.

Pionierkiste, **einige Meter Leinen**, **Kruzifig** mit **Sturz** zu verkaufen. **Abt. i. d. Verw.**

Firmatafel, **sehr gut erhalten**, **265 cm lang**, **52 cm breit**, 1 **Boll** **dicke**, **sofort** zu verkaufen. **Abt. Braunengasse 9**. 7224

Bett mit **Einjag**, **Nachtlafen**, **Salontisch** und 2 **Paar Schuhe** preiswert zu verkaufen. **Adresse** in der **Verw.** 14317

1 **gut erhaltenes Fahrrad**, ein **Herrenanzug**, **Kanzelmöbel** zu verkaufen. **Abt. i. d. Verw.** 7220

laufen. **Abt. Mariengasse 10**, **2. St., links**. 7221

Besher Kinderwagen, **bislla** zu verkaufen. **Abt. i. d. Verw** 7200

Zu vermieten

2 Herren werden auf **Bett** **genommen**. **Nähe Kärntnerbahnhof** **Adresse** in **Verw.** 7106

Schönes **großes freng** **separiertes möbliertes Zimmer**, **soulevardig**, **an soliden Herrn** **sofort** zu vermieten. **Anst. in der Verw.** 7194

Wohnungstausch. **Tausche** eine **Wohnung** gegen eine **solche**. **wo ich im selben Hause** eine **Wesfläbe** **haben könnte**. **Wo**, **sagt** **Sw.** 14315

Wohnungstausch. **Schöne** **dreizimmerige Parterre-Wohnung** am **Domplatz** **suche** gegen eine **4-5zimmerige**, **möglich** mit **Garten** zu **tauschen**. **Zuschr. unter** **Tausch 72** an die **Verw.** 7233

Möbl. Zimmer mit **sep. Eingang** an **besseren stabilen Herrn** zu vermieten. **Abt. i. d. Verw.** 7236

Großes möbl. Zimmer, **gassenseitig**, **ruhige Lage**, **freie Aussicht**, **freng** **separiert**. **Abt. Weinhaus, 25**

Zu mieten gesucht

Suche **besser möbl. Zimmer**, **womöglich** **Stad** **für** **sofort**. **Preis** **Rechtsache**. **Adressen** **abzugeben** **Klingsberg, Schillerstr. 14**. 14330

Stellengefuche

Fräulein, **Damenschneiderin**, **im** **Zuschneiden** **vollkommen** **ausgebildet**, **für** **enallische** **sowie** **auch** **französische** **Damen-Garderobe**, **wünscht** **in** **einem** **Kloster** **unterzukommen**. **Adresse** **erliegt** **in** **der** **Verwaltung**. 14295

Tüchtiger Kommiss, 24 **Jahre alt**, **selbst** **und** **militärisch**, **in** **allen** **kaufmännischen** **Berufen** **gut** **bewandert**, **beider** **Landessprachen** **mächtig**, **wünscht** **dauernde** **Stellung**. **Gest. Antr. unt.** **Verlässlich** an die **Verw.** 14114

Winger mit 3 **starken** **Arbeitskräften** **sucht** **keine** **Wingerei**. **Abt. in der Verw.** 7223

2 **Fräulein**, 25-26 **Jahre alt**, **die** **Liebe** **zu** **Kinder** **haben** **und** **gerne** **im** **Hause** **mithelfen**, **wünschen** **guten** **Posten** **nach** **auswärts**. **Geställige** **Zuschriften** unter „**Kinderfreundinnen**“ a. d. W. 14323

Fräulein, **Lyzeumsabsolventin** **mit** **Zeugnisprüfung**, **der** **slowenischen**, **kroatischen**, **deutschen** **und** **italienischen** **Sprache** **sucht** **Stelle** **in** **einer** **Kanzlei** **oder** **Privat** **per** **sofort**. **Gest. Antr.** **an** **die** **Verw.** **unt.** **Lyzeumsabsolventin**. 14321

Relativener **verlässlicher** **29jähriger** **Herrschastskutscher** **sucht** **halbtägige** **Stelle**. **Anf. Leitersberg 131** **bei** **Alsis** **Dosler**. **Karte** **genügt**.

Offene Stellen

Ein **geprüfter** **Maschinist** **für** **Dieselmotorbetrieb** **sowie** **ein** **Maschinenschlosser**, **zuständig** **nach** **Jugoslawien** **werden** **bei** **freier** **Wohnung**, **Nicht** **und** **Beheizung** **für** **banernd** **ausgenommen**. **Anträge** **mit** **Zeugnisabschriften** **unter** **„Dauernd** **und** **verlässlich“** **an** **die** **Verw.** 14241

Bildhauerlehrling **wird** **ausgenommen** **bei** **J. Sojc**, **Reisergasse** **Nr. 26**. 14292

Jugendliche **Milcharbeiter** **werden** **ausgenommen**. **Paupengerei**: **Swoboda**, **Lutbergasse**. 14313

Mädchen **für** **alles**, **nett** **und** **anständig**, **gejucht**. **Adresse** **M. Sarella**, **Agram**, **Brinskyplatz 3**, **3. St.**. 14333

Kräftiger **Lehrjunge** **wird** **ausgenommen** **in** **der** **Eisenhandlung** **Wing. Kührer**, **Tegethoffstraße 1**.

Nettes **ehrliches** **geleitetes Mädchen**, **nicht** **unter** **25** **Jahre alt**, **mit** **Jahreszeugnissen**, **wird** **als** **Küchenhilferin** **und** **Salatmädchen** **ausgenommen**. **Wo**, **sagt** **Verw.**

Nettes **junges** **Mädchen**, **das** **hübsch** **waschen**, **bügeln** **und** **etwas** **nähem** **kann**, **wird** **sofort** **ausgenommen** **bei** **Fr. v. Uilagger** **in** **Kann** **bei** **Bettan**. 14341

Störhschneiderin **für** **Alt** **und** **Neu** **in** **Kleider** **und** **Wäsche**. **Abt. M. Sp.**, **Brunnndorf**, **Wesflätenstraße 18**.

Verloren-Gefunden

Jenen Herrn, **dem** **ich** **am** **Sonntag** **auf** **dem** **Sportplatz** **Thesen** **meine** **Zigarettenboxe** **übergabe** **habe**, **bitte** **ich** **selbe** **wieder** **zurück** **zugeben**. **Abt. Fris** **Dolinschel**, **Tormann**, **„Kote** **Elf“**.

Korrespondenz

Staatsbeamter, **30** **Jahre alt**, **mit** **21.000 K.** **jährlichen** **Einkommen**, **hier** **fremd**, **sucht** **Bescheidenheit** **gegen** **Ehe** **mit** **nur** **geundem** **Mädchen** **im** **Alter** **von** **22-26** **Jahren**, **Mindestmitgift** **6000 K.** **Geställige** **Zuschriften** **erbeten** **unter** **„Discretion** **selbstverhandlich“** a. d. W. 14433

Intelligent, **unternehmungsst.**, **stiger** **Herr** **im** **28.** **Lebensjahre**, **bereit** **in** **Staatsstellung** (**Eisenbahner**), **sucht** **zwecks** **Geschäftseröffnung** **seines** **Gewerbes** **ein** **Fräulein** **oder** **Witwe** **zu** **ehelichen**. **Geställige** **Anträge** **erbeten** **unter** **„Gewerbetreibender“** a. d. W.

Verw. **einer** **großen** **Unternehmung** **sucht** **Fräulein** **oder** **Witwe** **mit** **kompletter** **Ausstattung** **sowie** **auch** **Vermögen**, **welche** **nicht** **über** **35** **Jahre** **alt** **sein** **soff**. **Lichtbild** **erwünscht**. **Ben** **Zuschriften** **erbeten** **unter** **„Friedensmann“** an die **Verw.** 14308

Hotel-Café event. Restaurant

zu **kaufen** **oder** **pachten** **gejucht**. **Offerte** **an** **Verwaltung** **Stabica**, **Lopik**. 14331

Abchied

Anlässlich **meiner** **Übersiedlung** **nach** **Graz**, **sage** **ich** **allen** **meinen** **lieben** **Freunden** **und** **Bekanntem** **ein** **von** **mir** **her** **herzliches** **Lebewohl**.

Hans Scherfler
Gastwirt.

Warnung

Warne **hiemit** **jedermann** **vor** **Ankauf** **oder** **Berjag** **von** **Wäsche** **oder** **sonstigen** **Gegegenständen** **von** **Konrad** **Strudl**, **da** **die** **Sachen** **mir** **und** **meinen** **Kindern** **gehören**. **Gleichzeitig** **erjuche** **ich** **diesjenige** **Person**, **welche** **am** **9.** **August** **eine** **Erkänd** **samt** **Ueberzug** **gekauft**, **dieselbe** **zurück** **zu** **bringen**, **da** **sonst** **gerichtliche** **Maßnahme** **erfolgt**. 14319

Paula Strudl.

Gesucht

wird ein **Waggon**
Erlen-, Birken- u. Buchenholz
sowie **zwei** **Waggons**
Portland-Zement
Anträge **samt** **Preisangabe** **an** **die** **Verw. d. Bl.** 14270

Kost und Wohnung

für **zwei** **nette** **Herren** **in** **der** **Nähe** **des** **Kärntnerbahnhofes** **ist** **zu** **vergeben**. **Wo**, **sagt** **die** **Verw.** 14265

ABFALL-PAPIER

größeres **Quantum** **hat** **abzugeben** **Buchdruckerei Kralik**.

STADTKINO.

Heute **einschließlich** **Donnerstag**

Lotte Neumann u. Bruno Karsten
die beiden **Kinolieblinge** **in** **dem** **fünftägigen** **Sittendrama**

Die Ehe der Charlotte van Brackel.

In **Vorbereitung**:
Todesfahrt.
Großer **Schlagerfilm**.

Bauunternehmung

in **Marburg** **sucht** **konzeptionierten** **Lowenischen** 14167

Baumeister

Anbote **unter** **„B. S. 5“** **an** **die** **Verwaltung** **dieses** **Blattes**.

Dezimalwaage **Ein** **hochwertiges** **Geschäftshaus**
bis **500** **Kilo** **Tragsfähig-** **keit** **zu** **kaufen** **gejucht**. **in** **der** **Stadt** **zu** **kaufen** **gejucht**. **Anträge** **„Solet“** **„Union“**, **Zimmer** **26**. 14276

Abt. Sigovrd, Hauptplatz 21. 14316

Zeitungsansträgerin

sucht **Buchdruckerei** **z. Kralko** **Erben**, **Edm. Schmidg.**

Bestens funktionierend in verschiedenen Systems preiswert zu verkaufen bei

Moriz DADIEU

mechanische Werkstätte

Marburg, Viktringhofgasse 22.

Selchfleisch per kg K 23.—
Tafelspeck „ K 43.—
Bohnen „ K 3.20
Seife „ K 18.—
Gebr. Gerste a la K 7.—
Kneipp
zu haben

Hauptplatz 21 im Geschäft.

Prima

Fahrradmäntel und Schläuche

zu haben bei

Moriz Dadiou,

mech. Werkstätte, Viktringhofg. 22.